

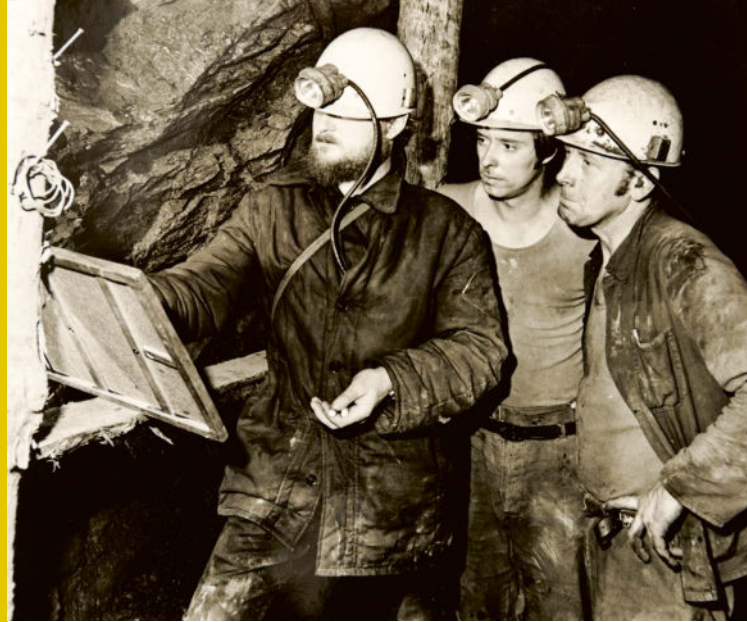
KUNST UND BERGBAU DER WISMUT

Im Kalten Krieg förderte die SDAG Wismut in Westsachsen und Ostthüringen waffenfähiges Uran für die Sowjetunion. Zugleich war sie ein legendärer „Staat im Staat“ und sammelte in großem Stil bildende Kunst. Erstmals in Zwickau, an einem authentischen Ort der Wismut-Geschichte, gibt die Ausstellung einen Überblick zur umfangreichsten Kunstsammlung eines DDR-Unternehmens, die mehr als 4.000 Werke von 450 Künstlern umfasst. Als ein Partnerprojekt der Europäischen Kulturhauptstadt Europa Chemnitz 2025 präsentiert sich die Kunstsammlung der Wismut (heute: Wismut GmbH) in Form einer für breite Besucherkreise attraktiven Sonderausstellung: Eine bilderreiche Expedition in die jüngste Vergangenheit, die auch zu den Themen der Transformation nach der deutschen Wiedervereinigung führt.

Die geplante Ausstellung ist die erste größere Ausstellung zur Gesamthematik der **WISMUT-KUNSTSAMMLUNG** in Zwickau und die erste überhaupt nach der Neuordnung des kulturellen Wismut-Erbes. Durch die Gestaltung der Sonderausstellung als einer kultur- und kunsthistorischen Exposition, die neben den Kunstwerken umfangreiches Kontextwissen durch die Integration von audiovisuellen Medien integriert, bietet das Vorhaben die Chance zur Vermittlung eines Gesamtbildes, das nicht nur die Kunstförderung des Unternehmens in der DDR, sondern ebenso die Transformationsleistungen nach der deutschen Wiedervereinigung einbezieht.

Im Zentrum der Ausstellung stehen zirka **80 GEMÄLDE** sowie zirka **150 GRAFISCHE ARBEITEN** aus der Wismut-Kunstsammlung. Ergänzt werden die Kunstwerke durch Fotos, Filmmaterial und Dokumente. Durch Integration von Leihgaben aus anderen Sammlungen wird auch das weitere Bergbaugeschehen im Raum Zwickau sowie in der DDR thematisiert.

Der Ausstellungsort korrespondiert mit dem Thema der Exposition: Die Ausstellung findet in einem mustergültig sanierten Industriedenkmal statt – der 1896 in Ziegelbauweise errichteten **BAUMWOLL-SPINNEREI**. Sie war weltweit eines der ersten Gebäude mit einem Metall-Tragwerk, dass aus 480 Säulen aus Flusseisen besteht. In der DDR-Zeit und nach der Wiedervereinigung wurde das Gebäude bis 1991 als Baumwoll-Spinnerei mit vier übereinander liegenden Maschinsälen genutzt. Nach der Restitution der Immobilie im Jahre 2000 wurde diese in Privatinitiative von der metaWERK AG saniert. Die ehemalige Baumwoll-Spinnerei ist heute ein modernes Bürogebäude und gleichzeitig ein herausragendes Denkmal der sächsischen Industriearchitektur.



SONNEN SUCHER!

KUNST UND
BERGBAU
DER WISMUT

10.4.–10.8.2025

10.4.–10.8.2025

Historische Baumwollspinnerei 1896
metaWERK Zwickau | Pölbitzer Str. 9



Mi–Fr 10–17 Uhr | Sa, So 10–18 Uhr

Infos/Kontakt: www.sonnensucher-ausstellung.de

info@kulturstudien-dresden.de ☎ 0351/265 6706

Ein Kooperationsprojekt von



Gefördert von



In Kooperation mit
Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas

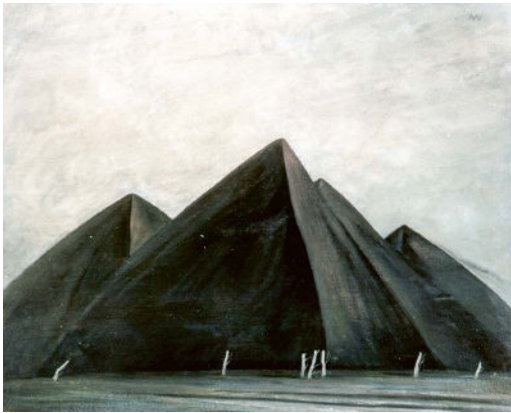




1



4



2



3



5



6



7

ABBILDUNGEN

- 1 Peter Kraft, *Förderturm*, 1985
 - 2 Viktor Makejew, *Die Pyramiden des 20. Jahrhunderts*, 1985
 - 3 Lutz R. Ketscher, *Schichtbus*, 1983
 - 4 Kurt Hanf, *Sonne in Menschenhänden* (auch: *Unser Werden*), 1972/1973
 - 5 Giwi Agapischwili, *Portraet Kumpel R. Beerhold*, 1987
 - 6 Eva Schulze-Knabe, *Bergarbeiter aus Königstein*, 1970
 - 7 Werner Petzold, *Bergbaustillleben*, 1980
- Titel: Werner Petzold, *Friedliche Nutzung der Atomkraft*, 1972-74
Rückseite: *Künstler unter Tage*, 1982, Foto: Archiv Wismut GmbH